

Die letzten Wochen haben teilweise in den Weihnachtsbaumkulturen zum Auftreten von rot-orange bis braunen Nadeln geführt. Der Grund dafür sind die sehr niedrigen Temperaturen im Februar (teilweise -20° C) in Verbindung mit der örtlich hohen Sonneneinstrahlung. Bei den nicht durch Schnee geschützten Bereichen der kleinen und mittleren Bäume kam es zu Trockenschäden. Inwieweit die Terminalknospen davon betroffen sind, wird sich erst zum Austrieb zeigen.

#### **Herbizideinsatz bei Nordmantannen im Frühjahr**

In den nächsten Wochen ist der optimale Termin für den Einsatz der Herbizide in Weihnachtsbaumkulturen.

#### **Dabei ist seit diesem Jahr folgendes zu beachten:**

Glyphosat-haltige Produkte dürfen nur noch eingesetzt werden, wenn sie eine Zulassung in Zierpflanzen bzw. Ziergehölzen (oder in Weihnachtsbaumkulturen) im Freiland haben. Mittel die eine Zulassung in Forstkulturen haben, sind nicht mehr zulässig und dürfen nicht mehr angewendet werden. Die zugelassenen Mittel (z.B. **0,8-1,0 l/ha Glyphos Supreme** (450 g/l)) haben alle die Auflage, das sie nur Unterblatt mit Spritzschirm oder im Streichverfahren (z.B. **Roundup PowerFlex**) angewendet werden dürfen. Deswegen sollte bei einer vorhandene Verunkrautung zuerst eine Unterblattbehandlung mit einem Glyphosat-haltigen Mittel erfolgen und anschließend eine Behandlung mit Bodenherbiziden durchgeführt werden. Der Einsatz von Bodenherbiziden erfordert eine ausreichende Bodenfeuchte. Diese ist bei frühem Einsatz ab Mitte März meist noch vorhanden, deshalb macht es Sinn bereits jetzt eine Behandlung durchzuführen. Durch den feuchten Boden wirken die eingesetzten Bodenherbizide besser und ihre Wirkungsdauer wird teilweise leicht erhöht.

Erstrebenswert ist eine Kombination aus Boden- und Blattherbiziden, um auch bereits vorhandene Unkräuter zu bekämpfen und damit den Wirkungserfolg der Bodenherbizide zu verbessern. Sinnvoll ist dann eine Kombination mit Vorox F oder auch Stomp Aqua. Um die Bodenherbizide im Oberboden zu halten und damit die Wirkung zu verbessern macht der Zusatz von **0,4 l/ha Herbosol** Sinn.

In Nordmantannen bietet sich z. B. folgende Kombinationen an:

- **200-300 g/ha Vorox F** (Überkopfanwendung nur wenn es vor dem Austrieb sicher regnet, nicht in Verkaufsbeständen einsetzen) + **120-130 g/ha Katana**
- **200-300 g/ha Vorox F + 2,25 l/ha Laudis (Wirkungslücke Storchschnabel)**
- **120-130 g/ha Katana + 2,25 l/ha Laudis**
- **3,5 l/ha Stomp Aqua + 0,5 l/ha Sencor Liquid (§22) + 1,0 l/ha Spectrum (WL Storchschnabel, Weidenröschen)**

Sollten noch Problemunkräuter (Ackerwinde, Weidenröschen) vorhanden sein, kann der Zusatz von **0,1-0,2 l/ha Hoestar Super** oder **30 g/ha Pointer SX (§22)** sinnvoll sein. Zur besseren Gräserbekämpfung kann **0,48 l/ha Sunfire** zugesetzt werden (erst ab 15.3. einsetzbar (Drainauflage)).

Beim verstärkten Einsatz von Sulfonylhärestoffen (**Katana, MaisTer power (§22), Hoestar Super, Pointer SX**) können auf die Dauer Schäden an den Bäumen auftreten.

#### **Tannentrieblaus an Abies nordmanniana**

Tannentriebläuse (*Dreyfusia nordmannianae*) sind häufig an Nordmantannen zu finden. Sie legen ihre Eier ab **Ende März/Anfang April** zwischen die Nadeln. Der Schlupf der Läuse erfolgt im Mai zum Knospenschwellen. Die Tiere fangen dann an, an den jungen Nadeln zu saugen, dass sorgt für die typischen gekrümmten Nadeln auf denen sich die 1-3 mm großen dunkelgrünen Läuse befinden. Die Tiere saugen dann bis in den Juni hinein. Eine Bekämpfung der Tiere ist mit **Karate Forst flüssig 75 ml/ha (§22-neu!!), Karate Zeon 75 ml/ha (§22), Lamdex forte/Hunter WG 150 g/ha (§22), Mospilan SG 150-300 g/ha (VV553)** (je nach Baumhöhe) und **Neudosan Neu 18-27 l/ha** (bis max. 1,25 m Baumhöhe).

Wichtig ist eine **frühe Bekämpfung**, d. h. bereits zum Befallsbeginn (Ende März / Anf. April). Eine zweite Behandlung zum beginnenden Austrieb kann dann mit Mospilan SG durchgeführt werden. Je nach Befall sollte auch noch eine dritte Behandlung durchgeführt werden.

**Bei allen Maßnahmen ist auf eine ausreichende Benetzung der Bäume (500-600 l Wasser) zu achten. Deswegen macht auch der Zusatz eines Netzmittels wie Break Thru 301 oder Karibu (0,4 l/ha) zur besseren Benetzung der Triebe auch im Inneren der Bäume Sinn (beim Einsatz von Mospilan SG ist dieser Zusatz nicht erlaubt).**